

Bezugspreis:
Für Dresden vierzigpfennig
1 Mark 50 Pf. bei den Kaiser-
lich Preussischen Postbeamten
vierzigpfennig 2 Mark; außer-
halb des Deutschen Reiches
Vier- und Dreißigpfennig.
Ganzpostkarten: 10 Pf.

Gegebenen:
Täglich mit Ausnahme der
Sonne- und Feiertage abends.
Beispiel: Preisblatt: Nr. 1295.

Dresdenner Journal.

N 233.

Dienstag, den 6. Oktober, abends.

1896.

Amtlicher Teil.

Dresden, 6. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personalveränderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Vorleeresführere u. s. w.

Den 30. September 1896.

v. Oppell, Gen.-Ltn. à la suite des Garde-Reiter-Regts., befußt Kommandirung zur Kaiserl. Deutschen Vorstadt in London vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr, in dem Verhältniß à la suite des genannten Regts. bis mit 30. September 1897 beauftragt.

Im Sanitäts-Korps.

Den 30. September 1896.

Dr. Friedrich, Stabs- und Vats.-Arzt vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, zu den Sanitäts-Offizieren der Reserve übergeführt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-ruht den nachbenannten Offizieren und Unteroffizieren die Erkenntnis zur Aulegung der ihnen verliehenen nichtägyptischen Insignien zu erteilen, und zwar:

des Königlich Preußischen Kronen-Ordens 3. Klasse: dem Premierleutnant von der Inf. 1. Aufgebots Au vom Landw.-Bez. Meißen;

des Komturkreuzes des Königlich Bayerischen Militär-Dienst-Ordens:

dem Oberstleutnant d'Elsa, Abtheilungschef im Kriegs-Ministerium;

des Ritterkreuzes des Großherzoglich Mecklenburgischen Haus-Ordens der Wendischen Krone;

dem Hauptmann v. Hinüber, Komp.-Chef vom Schützen (Hü.) Regt. "Prinz Georg" Nr. 108;

des Komturkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-

Erenthinschen Haus-Ordens:

dem Major a. D. Frhr. Bachof von Echt;

des Fürstlich Reußischen — jüngerer Linie — Ehren-

kreuzes 1. Klasse:

dem Oberstleutnant Frhr. v. Frieden, etatmäßigen Stabsoffizier des 3. Inf. Regts. Nr. 102 "Prinz-Regent Luitpold von Bayern";

dem Major Kinder, à la suite des 2. Königin Huf. Regts. Nr. 19, und mit Führung derselben beauftragt;

derselben Ehrenkreuzes 3. Klasse:

dem Premierleutnant v. Meysch vom 2. Jäg.-Bat. Nr. 13;

der Fürstlich Reußischen — jüngerer Linie —

übernen Verdienst-Medaille:

dem Feldwebel Richter, dem Fizedfeldwebel Maredi,

den Sergeanten Richter, Schornhorst, sämmtlich vom 2. Jäg.-Bat. Nr. 13.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-ruht, dem praktischen Arzte Dr. med. Richard Klemm zu Dresden den Titel und Rang als Hofrat zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-ruht, dem Sekretär a. D. Hörtel, vormals bei der Hauptmannschaft Pirna, das Albrechtskreuz zu verleihen.

Ehrennungen, Verschegungen u. c. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. Bei der Staatsfinanzverwaltung sind ernannt worden: Karl Leberecht Eduard Leipziger, jüngerer Bahnhof-Inspektor I. Klasse, als Oberamtmann; Maximilian Heyne, Franz Ludwig Schneiders, Heinrich Emil Diepe, Heinrich Emil Weber, Eduard Adolf Krafft, Carl Adolf Albrecht, jüngerer Bahnhof-Inspektor II. Klasse, als Bahnhof-Inspektor I. Klasse;

Georg Alwin Raupach, August Engel, Johann Friedrich Wagner, jüngerer Bahnhof-Inspektor, als Bahnhof-Inspektor; Eduard Eduard Gersbach, Paul Martin Schatz, Adalberto Richard Geipel, Carl Robert Schöler, Johann Adolf von Söphardt, Emil Bernhard Heile, Heinrich Julius Hartmann, Adolf Alexander Bösel, Georg Alfred Blömer, Otto Emil Blöcher, Theodor Wilhelm Albert, Ernst Moritz Gräfe, Robert Julius Rohrbach, jüngerer Bahnhof I. Klasse und Stationsvorsteher, als Bahnhof-Inspektor II. Klasse; August Franz Bärkner, Ernst Julius Schöfert, Friedrich Wilhelm Heige, Karl Eduard Orléans, Ernst Moritz Gräfe, Robert Johannes Obel, jüngerer Bahnhof-Inspektor I. Klasse, als Bahnhof-Inspektor II. Klasse; Georg Alfred Deger, Johann August Kämpf, Hermann Julius Boigt, jüngerer Bahnhof I. Klasse, als Bahnhof-Inspektor II. Klasse; Friedrich Hermann Briedel, Ernst Otto Herrenmann, jüngerer Bahnhof-Inspektor I. Klasse, als Güterfachler; Alexander König, Friedrich Ernst Böhme, Wilhelm Emil Holmann, Ernst Heinrich Loban, Karl Clemens Detzner, Georg Julius Reincke, Friedrich August Hauptmann, Alois Albin Kay, Karl Adolf Meyer, Karl Hermann König, jüngerer Bahnhof-Inspektor I. Klasse, als Güterfachler; Heinrich Emil Kunze, jüngerer Bahnhof-Inspektor I. Klasse; Eduard August Johann Kunze, jüngerer Bahnhof-Inspektor I. Klasse, als Güterfachler; Alexander König, Friedrich Ernst Böhme, Wilhelm Emil Holmann, Ernst Heinrich Loban, Karl Clemens Detzner, Georg Julius Reincke, Friedrich August Hauptmann, Alois Albin Kay, Karl Adolf Meyer, Karl Hermann König, jüngerer Bahnhof-Inspektor I. Klasse, als Güterfachler; Heinrich Emil Kunze, jüngerer Bahnhof-Inspektor I. Klasse, als Güterfachler.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Konstantinopel

wird und unter dem 2. d. Ms. geschrieben:

Es war vorherzusehen, daß die im Artillerie-Arsenal von Topchane eingerichtete Ausstellung der verschiedenen armenischen Städten gefundenen Sprengmittel der anarchistischen Berghörner nicht den Zweck erfüllen würde, auf die europäische Bevölkerung verhängig zu wirken. Vielmehr entstand dadurch unter den fanatischen Muselmanen eine große Erregung, die zu Bedenken Anlaß gab und schließlich seitens der Berghörner den Beschluss hervorrief, darauf zu dringen, daß die weitere Besichtigung inhibiert würde, was die Pforte denn auch sofort anordnete.

Überhaupt hat in letzter Zeit allem Anschein nach unter den Reformtruppen eine Bewegung Platz ge-griffen, der sich auch die Sofias anschließen und die im Augenblick mehr Aufmerksamkeit verdient, als die Umtriebe der armenischen Berghörner. Weder ist es

nicht gelungen, die eigentlichen Leiter der Umschwungspläne dingfest zu machen, die entweder bereits auf fremdem Boden in Sicherheit sind oder sich gut verborgen halten. Außerdem haben die jetzt mehreren Wochen mit einer hier ganz unge-wohnlichen Energie geführten Untersuchungen mancherlei Anhaltspunkte geliefert, um auch gegen gewisse hochgestellte Persönlichkeiten einzuschreiten, die bisher über jeden Verdacht erhoben waren. Darauf weisen mehrere Verhaftungen hin, die in den letzten Tagen vorgenommen worden sind, und unter denen die des armenischen Bankiers und mehrfachen Millionärs Apol Efendi Kundjian das meiste Aufsehen erregt, da derselbe bisher zu jenen Venen zählte, die im Palast frei verkehren. Es hieß zwar wiederholt, daß derselbe in Freiheit gesetzt worden sei, die Nachricht bestätigt sich aber nicht. Man soll im Gegenteil sehr gravierende Beweise in Händen haben, wonach zwischen

Hundt, 1896) eine Beschreibung der Insel Mafra und ihrer kleineren Nachbarinseln erschienen, die uns eine klare Vorstellung vom Werke dieser Insel verschafft und der wir im nachstehenden folgen.

Mafra, das den vierzweigigen Rufi-Delta gegenüber liegt, führt diesen Namen, der Mafra ausdrücken soll, nur in der Geschichte und bei den Arabern, welche Mafra sagen; die Einwohner sowohl, als auch die Snakeli der Küste nennen die Insel jetzt Chole (Chole). Sie hat einen Flächeninhalt von 434 qkm, ist also der Amts-hauptmannschaft Annaberg an Größe gleich. Als reine Karstalmen sind sie fast ganz flach und erhebt sich nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Nur an einigen Stellen steigt sie bis zu 30 m an, und die größte Höhe variiert nicht über 50 m zu betragen. Der größte Teil der Oberfläche besteht aus ländigem Boden; der rote Schiefer, der in Sansibar häufig anzutreffen ist, tritt nur vereinzelt auf. An der Osthälfte zieht sich von der Cholebai bis zur Nordspitze, dem mit einem Leuchtfeuer versehenen Ras Mumbi, ein Streifen steiniger Karstlande hin, Agome genannt, das mit seinen zahlreichen Schluchten, Grotten, Höhlräumen und Einbrüchen und durch die im roten Boden der Einbrüchen wuchernde Vegetation lebhaft an den dalmatinischen Karst erinnert. Dieses eigentümliche fischige Ge-stein, das häufig mit Baumwurzeln untermischt ist, wird im Norden zu einem schönen Walde, der allerdings keine bedeutende Höhe erreicht. Das ganze Gebiet ist, soweit es nicht mit Pflanzen bedeckt ist, mit lichten Busch bestanden, in welchem namentlich wilde Phönizialosen und der halbmastige, grashalige Aljabbaum (Anacardium occidentale), vereinzelt auch Palmen vor-sommen. Hier und da verstreute Mangokulturen weisen auf früher angebaute Stellen hin. In der Tiefe füllt das Mafra auf, das auf keiner anderen Insel des Sansibar-Archipels vorkommt und ohne Zweifel von dem Rufi-Delta nach Mafra herübergewandert ist. Besonders

Apol Efendi und einem der Londoner Geheimkomitees ein sehr enger Verband bestand, und heute erst erfuhr ich von einem hohen Gerichtsbeamten, daß der Bankier nicht nur bedeutende Geldsummen für die armenische Sache zur Verfügung gestellt, sondern auch die Hand bei der Einschmägeling von Explosivstoffen im Spiel gehabt habe. Positives läßt sich hierüber allerdings nicht erfahren. Erwähnen ist jedenfalls, daß geradezu solossale Mengen Dynamit hier aufgespeichert wurden, die Polizei fordert täglich neue Funde zu Tage. Vorgestern entdeckte man durch Zufall in der Vorstadt Jenapura eine Anzahl Bomben bei einer Armenierin, die eben einen Korb voll ins Meer zu werfen sich anschickte! Eine der Bomben schlug auf einen Stein auf und explodierte, wodurch das Vorhaben der Frau entdeckt wurde.

Wenn auch der gesuchte Jahrestag der vorjährigen Unruhen still vorübergegangen ist, so will die öffentliche Meinung doch nicht davon ablassen, daß der schwerverwundete Stadt noch weitere schlimme Überraschungen bevorstehen. Dazu trägt zunächst die oben erwähnte Bewegung unter den Jungtürken bei, die mit dem herrschenden Regierungssystem unzufrieden, gegen die leitenden Kreise, hauptsächlich aber gegen den Palast, eine feindselige Haltung eingenommen. Aufschriften, Plakate und Flugschriften, die in großen Mengen vom Auslande eingeschmuggelt werden, nähren die Särgung. Wie man mir von berufener Seite mitteilt, will man in diesen Manifestationen vielfach die Hand des ehemaligen Kaiserlichen Kommissars bei der Dette publique Kurad Bey erblicken, der in Contumaciam zum Tode verurteilt, gegenwärtig von London aus sein Unwesen treibt. Ein Bildstock weiß man, daß die janitischen Sofias zu allem bereit sind, weshalb auch außergewöhnliche Sicherheitsmaßregeln getroffen wurden und nicht nur die Truppen des Palastes in fortwährender Bereitschaft stehen, sondern auch oberhalb der Vorstadt Chub, wo sich das eigentliche Hauptquartier der Sofias befindet, eine bereits fertig errichtete Redoute armiert und außerdem noch andere Batterien aufgestellt worden sind. Die Sicherheit des Herrschers führt sich ausschließlich auf die Garnison, deren Verlässlichkeit allerdings feststeht.

Auf Kreta scheinen sich die Dinge ruhiger abzuwickeln, als es vor einigen Tagen der Anzeige hatte. Die mohammedanische Bevölkerung beginnt allmählich in das Unvermeidliche zu fügen. Ein Beweis dafür ist die erfolgte Reduzierung der dortigen Garnisonen. Ein Teil der regulären Truppen wird aber nach Macedonia dirigiert, wo die Dinge sich weniger befriedigend gestaltet haben und die Umtriebe der Insurgenten immer wieder durch frische Zugänge gefordert werden. Wahr dürfte vor Beginn des Winters die Bewegung in diesen städtischen und gebirgigen Gebieten zu Ausdehnung gewinnen, aber der die Truppen aufzurichtende Guerrillaterror wird auch während der schlechten Jahreszeit den Behörden zu schaffen machen. Die griechische Regierung giebt sich zwar scheinbar Mühe, durch eine entsprechende Grenzbewachung den Übergang neuer Banden zu erschweren, hat es indessen trotz der dort eingesetzten sechs Infanteriebataillone und zweier Regimenter Artillerie bisher nicht verhindert, daß die Insurgenten zwischen den Sofias eindringen und die im Augenblick mehr Aufmerksamkeit verdient, als die Umtriebe der Berghörner. Weder ist es

nicht gelungen, die eigentlichen Leiter der Umschwungspläne dingfest zu machen, die entweder bereits auf fremdem Boden in Sicherheit sind oder sich gut verborgen halten. Außerdem haben die jetzt mehreren Wochen mit einer hier ganz unge-wohnlichen Energie geführten Untersuchungen mancherlei Anhaltspunkte geliefert, um auch gegen gewisse hochgestellte Persönlichkeiten einzuschreiten, die bisher über jeden Verdacht erhoben waren. Darauf weisen mehrere Verhaftungen hin, die in den letzten Tagen vorgenommen worden sind, und unter denen die des armenischen

Bankier nicht nur bedeutende Geldsummen für die armenische Sache zur Verfügung gestellt, sondern auch die Hand bei der Einschmägeling von Explosivstoffen im Spiel gehabt habe. Positives läßt sich hierüber allerdings nicht erfahren. Erwähnen ist jedenfalls, daß geradezu solossale Mengen Dynamit hier aufgespeichert wurden, die Polizei fordert täglich neue Funde zu Tage. Vorgestern entdeckte man durch Zufall in der Vorstadt Jenapura eine Anzahl Bomben bei einer Armenierin, die eben einen Korb voll ins Meer zu werfen sich anschickte! Eine der Bomben schlägt auf einen Stein auf und explodiert, wodurch das Vorhaben der Frau entdeckt wurde.

Wenn auch der gesuchte Jahrestag der vorjährigen Unruhen still vorübergegangen ist, so will die öffentliche Meinung doch nicht davon ablassen, daß der schwerverwundete Stadt noch weitere schlimme Überraschungen bevorstehen. Dazu trägt zunächst die oben erwähnte Bewegung unter den Jungtürken bei, die mit dem herrschenden Regierungssystem unzufrieden, gegen die leitenden Kreise, hauptsächlich aber gegen den Palast, eine feindselige Haltung eingenommen. Aufschriften, Plakate und Flugschriften, die in großen Mengen vom Auslande eingeschmuggelt werden, nähren die Särgung. Wie man mir von berufener Seite mitteilt, will man in diesen Manifestationen vielfach die Hand des ehemaligen Kaiserlichen Kommissars bei der Dette publique Kurad Bey erblicken, der in Contumaciam zum Tode verurteilt, gegenwärtig von London aus sein Unwesen treibt. Ein Bildstock weiß man, daß die janitischen Sofias zu allem bereit sind, weshalb auch außergewöhnliche Sicherheitsmaßregeln getroffen wurden und nicht nur die Truppen des Palastes in fortwährender Bereitschaft stehen, sondern auch oberhalb der Vorstadt Chub, wo sich das eigentliche Hauptquartier der Sofias befindet, eine bereits fertig errichtete Redoute armiert und außerdem noch andere Batterien aufgestellt worden sind. Die Sicherheit des Herrschers führt sich ausschließlich auf die Garnison, deren Verlässlichkeit allerdings feststeht.

Auf Kreta scheinen sich die Dinge ruhiger abzuwickeln, als es vor einigen Tagen der Anzeige hatte. Die mohammedanische Bevölkerung beginnt allmählich in das Unvermeidliche zu fügen. Ein Beweis dafür ist die erfolgte Reduzierung der dortigen Garnisonen. Ein Teil der regulären Truppen wird aber nach Macedonia dirigiert, wo die Dinge sich weniger befriedigend gestaltet haben und die Umtriebe der Insurgenten immer wieder durch frische Zugänge gefordert werden. Wahr dürfte vor Beginn des Winters die Bewegung in diesen städtischen und gebirgigen Gebieten zu Ausdehnung gewinnen, aber der die Truppen aufzurichtende Guerrillaterror wird auch während der schlechten Jahreszeit den Behörden zu schaffen machen. Die griechische Regierung giebt sich zwar scheinbar Mühe, durch eine entsprechende Grenzbewachung den Übergang neuer Banden zu erschweren, hat es indessen trotz der dort eingesetzten sechs Infanteriebataillone und zweier Regimenter Artillerie bisher nicht verhindert, daß die Insurgenten zwischen den Sofias eindringen und die im Augenblick mehr Aufmerksamkeit verdient, als die Umtriebe der Berghörner. Weder ist es

nicht gelungen, die eigentlichen Leiter der Umschwungspläne dingfest zu machen, die entweder bereits auf fremdem Boden in Sicherheit sind oder sich gut verborgen halten. Außerdem haben die jetzt mehreren Wochen mit einer hier ganz unge-wohnlichen Energie geführten Untersuchungen mancherlei Anhaltspunkte geliefert, um auch gegen gewisse hochgestellte Persönlichkeiten einzuschreiten, die bisher über jeden Verdacht erhoben waren. Darauf weisen mehrere Verhaftungen hin, die in den letzten Tagen vorgenommen worden sind, und unter denen die des armenischen

Bankier nicht nur bedeutende Geldsummen für die armenische Sache zur Verfügung gestellt, sondern auch die Hand bei der Einschmägeling von Explosivstoffen im Spiel gehabt habe. Positives läßt sich hierüber allerdings nicht erfahren. Erwähnen ist jedenfalls, daß geradezu solossale Mengen Dynamit hier aufgespeichert wurden, die Polizei fordert täglich neue Funde zu Tage. Vorgestern entdeckte man durch Zufall in der Vorstadt Jenapura eine Anzahl Bomben bei einer Armenierin, die eben einen Korb voll ins Meer zu werfen sich anschickte! Eine der Bomben schlägt auf einen Stein auf und explodiert, wodurch das Vorhaben der Frau entdeckt wurde.

Die Verständigung zwischen England und Russland,

mit der sich die öffentliche Meinung in England einige Zeit lang unterhielt, will immer noch keine greifbare Gestalt annehmen. Nur die englischen Blätter zweiten Grades wissen allerhand geheimnisvolle Dinge zu erzählen, denen es an jeder Bestätigung fehlt. Die russische Presse aber, die längst einen Wind erhalten haben würde, wenn es sich bei der angeblichen Verschließung um etwas anderes handeln würde, als vielleicht um das Bestreben Englands, mit den Rücken etwas mehr Fühlung, als bisher, zu gewinnen, spricht sich noch wie vor mit der größten Offenheit und Unliebenswürdigkeit über die englische Politik aus. Und ebenso entschieden freundlich ist die Stimmung in Russland den Dreikampfmächten gegenüber geworden. Nach beiden Richtungen hin läßt sich der bekannte St. Petersburger Offizieras heute wie folgt vernehmen:

Anlässlich der feierlichen Eröffnung des älteren Thor-

kanals kommt von deutscher Besetzung, wie groß der Um-

schwung in der Stimmung der öffentlichen Meinung zu sein scheint. Noch vor kurzer Zeit hätte die Zusammenkunft der Monarchen von Österreich-Ungarn, Rumänien und Serbien in der russischen Presse Begeisterung hervorgerufen und Anfang zu der Bekämpfung gegeben, daß diese Monarchenbegleitung ihre Spieße gegen Afrika führe. Nicht von all dem ist jetzt ein-

getreten. Der Besuch in Ägypten, die durchaus beschreibbar war, hat die öffentliche Meinung der Österreicher und Ungarn, Rumänien und Serbien zu einer ähnlichen Besetzung gebracht, die Russen zu einer ähnlichen Besetzung gebracht. Nicht von all dem ist jetzt ein-

getreten. Der Besuch in Ägypten, die durchaus beschreibbar war, hat die öffentliche Meinung der Österreicher und Ungarn, Rumänien und Serbien zu einer ähnlichen Besetzung gebracht, die Russen zu einer ähnlichen Besetzung gebracht. Nicht von all dem ist jetzt ein-

getreten. Der Besuch in Ägypten, die durchaus beschreibbar war, hat die öffentliche Meinung der Österreicher und Ungarn, Rumänien und Serbien zu einer ähnlichen Besetzung gebracht, die Russen zu einer ähnlichen Besetzung gebracht. Nicht von all dem ist jetzt ein-

getreten. Der Besuch in Ägypten, die durchaus beschreibbar war, hat die öffentliche Meinung der Österreicher und Ungarn, Rumänien und Serbien zu einer ähnlichen Besetzung gebracht, die Russen zu einer ähnlichen Besetzung gebracht. Nicht von all dem ist jetzt ein-

getreten. Der Besuch in Ägypten, die durchaus beschreibbar war, hat die öffentliche Meinung der Österreicher und Ungarn, Rumänien und Serbien zu einer ähnlichen Besetzung gebracht, die Russen zu einer ähnlichen Besetzung gebracht. Nicht von all dem ist jetzt ein-

Tie im Zusammenhang mit dem Burenkriege in Südafrika und in der englischen Presse aufgetauchten Nachrichten von einer Annäherung zwischen England und Russland haben in der russischen Presse einen lebhaften Widerhall gefunden. Einige russische Männer haben wohl die Möglichkeit eines solchen Anschlusses ergriffen, und zwar unter der Bedingung, daß sich England in ungünstiger Weise der Sowjet des kontinentalen Russlands befürchtet. Die Mehrzahl verleiht jedoch weder an die Verwirklichung einer solchen Annäherung, noch an die Unmöglichkeit der Entente des kontinentalen Mächte aufdrücklich. Wenn trüben die russische Presse ihre kleine englischsprachige Sprache eingeschlossen, so ist dies wahrscheinlich eine Folge ihres Erfolgs, da es doch nicht so sehr wäre, in einem Augenblick, was das russische Kaiserpaar sich den englischen Krieg ist, eine kleinliche Sprache gegen England zu führen. Erst nach der Abreise des Kaiserpaars von England wird sich die wahre Sinnung der öffentlichen Meinung Russland gegenüber Großbritannien deutlicher zeigen. Aber so viel ist sicher: jede Annäherung zwischen England und Russland könnte sich nur auf der Basis vollziehen, daß Russland nach wie vor an seiner Entente mit dem kontinentalen Russland mit Bezug auf die Täler angeschautlich schlägt.

Tagessgeschichte.

Dresden, 6. Oktober. Im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Majestät der Königin wohnten Ihre Excellenz Frau Oberhofmeisterin v. Pfugk und Herr Oberhofmeister v. Malortie heute mittag um 12 Uhr der feierlichen Einweihung des unter dem Allerhöchsten Protektorat stehenden Maria-Kunsthospitals in den Trachenbergen bei.

Dresden, 6. Oktober. Heute erfolgte der Zusammentritt der VI. ordentlichen evangelisch-lutherischen Landessynode. Der feierlichen Eröffnung ging um 10 Uhr vormittags ein Gottesdienst in der evangelischen Holländische voran, in welchem Dr. Oberhofprediger D. Meier, Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, auf Grund des Schriftstoffs Hebr. 10, 35—37 die Predigt hielt über das Thema: „Unser Synodalgebet in schwerer Kirchenzeit: Herr, stärke uns im Glauben!“ 1) in der Zuversicht des Glaubens, daß der Herr allein vertraut, 2) in der Geduld des Glaubens, die standhält und ausharrt, 3) im Geburzam des Glaubens, der Gottes Willen tut. — Kurz nach 12 Uhr mittags betraten den Sitzungssaal der Ersten Ständekammer, in welchem sich die Mitglieder der Synode versammelt hatten, die in Evangelisch beauftragten Herren Staatsminister Dr. Schirmer, v. Reisch und Dr. v. Seidensticker sowie die Kommissare des Kirchenregiments Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums v. Bahn sowie die Oberkonstistorialräte Dr. theol. et phil. Ufermann, Wessel, Lotzkius und Claus. Staatsminister Dr. v. Seidensticker begrüßte die Besammlung im Namen der im Evangelisch beauftragten Staatsminister. Er betonte, daß der Synode zahlreiche Erlöse zugänglich seien, welche beweisen, sowohl die äußere Ordnung unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche zu festigen und weiter auszubauen, als auch das innere kirchliche Leben zu stärken und zu fördern. Se. Excellenz ging hierauf auf den Inhalt einzelner Erlöse ein und gab dazu einige Erklärungen. Man werde die Überzeugung gewonnen haben, daß auch dieser Synode große und hohe Aufgaben zugewiesen seien, welche die wichtigsten Interessen der Kirche berühren. Der evangelisch-lutherische Glaube sei festgezurzt in dem Herzen unseres Sachsenvolkes, und so gelte es, daß von unseren Vätern ererbte teure Gut zu erhalten. Wie die Synode, so schloß der Dr. Minister, ihre Aufgaben lösen zur Ehre Gottes und zum Wohl unserer innigstgeliebten neuen Landeskirche. Alsdann erklärte er die VI. evangelisch-lutherische Landesynode für eröffnet. Unter Leitung des Alterspräsidenten geh. Kirchenrat Dr. Friede-Leipzig mahlte die Synode hierauf zum Präsidenten Se. Excellenz, Wirklichen Geh. Rat Graf v. Konnerup, zum Vizepräsidenten den Vizepräsidenten des Landeskonsistoriums D. Meier, zum ersten Sekretär den Oberamtsrichter Weidauer-Rosenthal, zum zweiten Sekretär den Superintendenten Dr. Richter-Werdau. Die Gewählten nahmen die Wahl mit dem Ausdruck des Dankes an. Nach der vorschriftsmäßigen Verpflichtung der Mitglieder erfolgte die Wahl des Legitimations- und Redaktionsausschusses. In ersteren wurden mit Zettelabstimmung gewählt Oberamtsrichter Weidauer-Leipzig, Schulrat Israel-Böhmer, Oberamtsrichter Kramer-Crimmitchau,

Landgerichtspräsident Dr. Hartmann-Planer, Superintendent Roth-Schneberg. In den Redaktionsausschüssen, welchen außerdem der Präsident und die beiden Sekretäre angehörten, wählte die Synode die Herren Superintendent Blodmann-Virna und Bezirksschulinspektor Richter-Dippoldiswalde. Richtigkeit wünschte.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser sind am Sonntag von Kommissionen bei Domini kommend, im Jagdschloss Hubertusburg eingetroffen. Ihre Majestät die Kaiserin gesellte sich heute früh nach Jagdschloss Hubertusburg zu degeben.

Der Redaktion der „Königlichen Zeitung“ aus St. Petersburg gegenüber, daß das Jägerpaar auf der Rückreise von Darmstadt nach Russland die Deutschen Kaiserlichen Majestäten nochmals aufzuwachen beabsichtige, erfuhr es der „Post“ wahrscheinlicher, daß beide Herrscherpaare in Gronau zusammenzutreffen werden. Ein nochmaliger Besuch des Jägerpaars beim Deutschen Kaiserpaar in einer der Residenzstädte dürfte schwerlich ins Auge gefasst sein.

Die „Nordb. Allg. Zeit.“ empfiehlt allen, welche nach Madrid reisen, sich vorher einer Inspektion zu unterziehen, da auch mehrere Deutsche dort von der Pestilenzkrankheit befallen worden seien.

Im Verhandlungstage des belastlichen am 19. Oktober plärrernden Kolonialstaates sind einige Veränderungen zu verzeichnen. Berichten sind der geh. Regierungsrat Simon, Vizepräsident des Deutschen Kolonialstaates, der Afrikareisende Dr. Hindorf als Sachverständiger für tropischen Pflanzbau und der Königl. Landesgeologe Prof. Dr. Eberl. Letzterer tritt an die Stelle des aus dem Kolonialstaat ausscheidenden Dr. Schröder-Poggendorf.

In der gestrigen Sitzung des Delegiertentages der Nationalliberalen gelangte zunächst der folgende, auf die Sitzung der Partei zu Kirche und Schule bezügliche Antrag des Zentralvorstandes zur Annahme: „Die nationalliberale Partei bekämpft alle Übergriffe des Ultramontanismus, der neuvergangen unter dem Vorwande der „Kirchlichkeit“ eine Besiegung der Staats- und Reichskirche nach konfessionellen Geschäftspunkten erfrebt; sie bekämpft ferner alle Jugesämttheit der Regierungen an denselben im Wege der Gelehrsamkeit und Normalisierung. Auf dem Gebiete der Volksschulangehörigkeit in Preußen tritt sie für konfessionellen Religionsunterricht ein, unter Beibehaltung der Simultaneität, da, wo sich die geistliche Entwicklung oder die naturnormative aus dem Charakter einer sämtilichen Bevölkerung als zweckmäßige Form der Volksschule ergibt. Die verlorensmäßig gehärtete Wirkung der Religionsunterrichten auf Religionsunterricht ist in der Weise zu regeln, daß der Staat Herr in der Schule bleibt und jede Abhängigkeit des Lehrerstandes von der Geistlichkeit ausgeschlossen wird. Der Unterricht eines Lehrerbildungsseminars ist sofort und vor Einbringung eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes möglich und notwendig. Die nationalliberale Partei wird bestrebt sein, dafür zu sorgen, daß alle Anstrengungen innerhalb der evangelischen Kirche vom Staat als gleichberechtigt anerkannt und behandelt werden. Individuelle wird sie es sich angelegen sein lassen, die Freiheit der evangelisch-theologischen Akademien mit allen ihr zu stützen Kräften zu schützen.“ — Das weitere wurde folgende Resolution beschlossen: „Die nationalliberale Partei erkennt die besonders schwierige Lage in der sich die Landwirtschaft in weiten Kreisen unter den Befreiungskriegen durch das Einlenken der Partei fast aller ihrer Produkte befindet, vollauf an. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung, welche der Landwirtschaft im Wirtschaftsleben unseres Volkes, wie im Interesse eines gesunden Staats- und Gemeindelebens zuliegt, erachtet es die Partei für eine ihrer obersten Pflichten, auf die Überwindung der Notlage hinzuwirken. Sie ist deshalb für die Erhaltung und Förderung der großen landwirtschaftlichen Nebengewerbe, der Brennerei und der Färberei, sowie für alle gleichzeitigen Betriebsarten energisch einzutreten, die dem Landwirt die Möglichkeit bieten, billiger zu produzieren und vorliebstet seine Erzeugnisse zu vermarkten. Namentlich ist darauf hinzuweisen, daß durch den Ausbau der Binnenschifffahrt und durch Erhöhung der Eisenbahntarife die Transportkosten so gering sind, daß dadurch die Konkurrenzfähigkeit unserer heimischen Erzeugnisse gefördert wird. In den Forderungen, die in den Frankfurter Revolutionen von 1848 aufgestellt sind, hält die Partei ferner durchaus fest und erachtet es für Pflicht der Reichsregierung und der Landesregierungen, die ihnen zu Gebote stehenden Mittel mit größtem Nachdruck zu benutzen, um eine Linderung der Not baldigst herbeizuführen.“ — Zur Währungsfrage lag ein Antrag des Zentralvorstandes vor, welcher lautete: „Die nationalliberale Partei tritt ein für die Aufrechterhaltung der bewohnten Reichsgebiete.“

Wiesbaden. Der König von Griechenland ist gestern zum Besuch des Großfürsten Konstantin eingetroffen und gebeten bis zum Mittwoch hier zu bleiben. Wiesbaden. Der König von Griechenland ist gestern zum Besuch des Großfürsten Konstantin eingetroffen und gebeten bis zum Mittwoch hier zu bleiben.

Am 18. September wurde gegen eine kleine Wiederholung“ auch dieser Antrag wurde gegen eine kleine Wiederholung gestellt. Weiter wurde folgende auf den Hoch- und Fortbildungsbürokratien bezügliche Resolution angenommen: „Die hochrangigsten Kabinette an die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit aller Gewerkschaften mögen eine Anstrengung der wirtschaftlichen Kräfte in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel mit einer tiefen Bildung zur bringenden Notwendigkeit. Den landwirtschaftlichen, gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulwesen muß deshalb nicht nur seitens der betreffenden Berufskreise, sondern auch von der Gesamtheit und dem Staat eine erhöhte Aufmerksamkeit als jünger zu gewähren werden. Insbesondere muß der Staat größere Mittel für die Erweiterung des Fortbildungsschulwesens in Deutschland aufwenden und die Ausbildung geeigneter und ausreichender Lehrkräfte in die Hand nehmen.“ — Schließlich gelangte die nachstehende, gleichfalls vom Zentralvorstand vorgelegte Resolution zur Abstimmung zur Annahme: „Die nationalliberale Partei wird die Regierung auf dem eingeschlagenen Wege einer fruchtbaren und ziehenden Handhabung der Kolonialpolitik unterstützen.“

Zwischen den Sozialdemokraten und den Fraueninnen der evangelisch-sozialen Frauengruppe schwelen eine Woche lang Differenzen, die jedoch nunmehr wohl beigelegt sind. Der „Vorwärts“ hatte nämlich in seiner Nummer 228 behauptet, die evangelisch-sozialen Gruppe der Frauen habe sich geweigert, die evangelisch-sozialen Gruppe der Konfessionsarbeiterinnen gemeinsame Gelder abzuliefern, sie habe vielmehr vorgezogen, ihre Gelder nicht als Streitgelder, sondern als christlich-soziale Wohltaten in einem eigenen Bureau unterrichtungsberechtigt auszuwählen. Wenn die evangelisch-soziale Frauengruppe derart gehandelt hätte und der breiteste Zuspruchnahme der Konfessionsarbeiterbewegung als eines sozialdemokratischen Unternehmens dadurch entgegengestellt wäre, so hätte ihr dies nur zur Ehre gereichen können. Wie aber neuvergangen der „Vorwärts“ (Nummer 232) auf genaue Information hinfießt, sind in dem Bureau der evangelisch-sozialen Frauengruppe Unterstützungen nur an solche Personen gezahlt worden, welche mit Anweisungen des sozialdemokratischen Streitkomitees dahin kamen. Die evangelisch-sozialen Frauengruppen also, die in diesem Streit recht wohl die Führung hätte übernehmen können, hat sich in den Dienst der Sozialdemokratie gestellt und auf diese Weise Unterstützungen aus dem gemeinsamen Fonds nur denen zu teilen gewollt, welche mit sozialdemokratischen Empfehlungen ausgerüstet waren. Diese erste öffentliche Verhältnisnahme ihres „sozialen“ Wirkens ist jedenfalls für die evangelisch-soziale Frauengruppe überaus charakteristisch.

Königsberg. Der Regierungsschaffeur Vollmann wurde von der Strafammer I des Landgerichts wegen Überbringung einer Personalforderung im Auftrage des Regierungsschaffeurs Leydenbach an den Amtsgerichtsrat Alexander in Sachen der bekannten „Börsegarten“-Affäre zu einer Festungshaft von drei Tagen verurteilt. Am 5. Oktober mit: Der Dampfer „Johann Siem“ ist geblieben und geht bis spätestens morgen von der Insel auf. Die Passage ist für die Weite bis 5 in Dienst. — Das Schiff ist jetzt frei und ist von morgen ab für alle Schiffe frei wie vor dem Unfall.

Wiesbaden. Der König von Griechenland ist gestern zum Besuch des Großfürsten Konstantin eingetroffen und gebeten bis zum Mittwoch hier zu bleiben.

Österreich-Ungarn.

Buda-Pest. Die Thronrede, mit welcher gestern der Reichstag geschlossen wurde, gedenkt der Millenniumsfest, hebt die Eröffnung des „Ewigen Thrones“ herauf und sagt: „Ihre Majestäten der König von Rumänien und der König von Serbien, sowie die Vertreter der Signatarien des Berliner Vertrages, dann die Regierungen und Deputationen der legislativen Körperhöfen unserer im Reichstage vertretenen Königreiche und Länder waren Zeugen jenes glänzenden Ereignisses, welches bei Vollführung des Regierungswesels der menschliche Geist und die Thatkraft in der Bewegung der von der Natur geschaffenen Schifffahrtshindernisse errungen hat und der unermüdliche Kunde geben wird von dem Ruhme der ungemeinen Fachkunst. Mit Freuden dankten wir diese Gelegenheit, um Se. Majestät den König von Rumänien in seiner eigenen Hauptstadt zu besuchen und um auch hierzulande die zwischen und schon seit langem bestehenden enge freundschaftlichen, guten Beziehungen zu kräftigen. Mit dankbaren Gefühlen erinnern wir uns des heiligen, glänzenden Empfanges, der uns auf dieser Reise sowohl seitens des Königs von Rumänien und seiner durchdringlichen Familie, wie auch seitens der ganzen Bevölkerung Rumäniens zu teil geworden ist. Im allgemeinen können wir Sie mit Freuden davon verständigen, daß wir mit sämtilichen Wünschen in den besten freundschaftlichen Beziehungen stehen, was uns zu der höheren Hoffnung be-

rechnigt, daß der Friede auch fernher nicht gefährdet werden wird.“ Die Thronrede bezeichnet sodann die Ergebnisse der inneren Belebung der abgelaufenen Session und führt fort: Auf dem Gebiete des Finanzwesens seien im Laufe dieses Reichstages verschiedene Schritte von großer Tragweite in Beisein der Finanzminister des Staatsrates eingeleitet worden; dieses Werk sei jedoch noch nicht vollständig beendet, indessen sei alles vorbereitet, damit die Hindernisse, welche den Durchflüsse entgegenstanden, beseitigt würden. Zur Vermehrung gereicht die Thatsache, daß nun vermehrte Aussagen die materielle Kraft des Landes der gelesenen Belastung gewachsen war und es gelang, das Wohlgefallen des Staatsrates des Landwirtschaftsministers zu erlangen. Die Thronrede erwähnt sodann, daß auch die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Österreich und die Regelung der Diensttage zu den Aufgaben des abgelaufenen Reichstages gehören hätten, auf Vortrag der Regierung sei jedoch die frühere Auslösung am 18. Februar 1892 einberufenen Reichstages beschlossen worden, damit dem soviel eher einzuverlebende neue Reichstag eine längere Zeit zur Verfügung stände. Die auf die Millenniumsfeier, sowie die auf den Frieden bezügliche Stelle der Thronrede wurden mit bester Freude erneut begleitet.

Frankreich.

Paris. Bei dem Diner im Glycée, welches in dem von Carnot erbauten, reizhaften Festsaal stattfindet, wird das Kaiserpaar und der Präsident der Republik mit Gemahlin zu auf der erhöhten Seite, wo eine Tafel für 18 Personen steht, in Gedächtnis der gallische Hahn steht. Zu ihren Füßen steht eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzusehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzusehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzusehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzusehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt vorzosehen, als ursprünglich bestimmt war, und außer den Haupt- auch die Seitengalerien, den Bibliotheksal und die Salons des Sempertheaters in Augenchein zu nehmen. Die evangelisch-soziale Frauengruppe ist jedoch eine andere Frauengruppe, die einen Schild hält. Auf demselben steht das omnino Wort „Pax“. Der Zar bestätigte seinen Besuch im Hotel de Ville etwas eingeschränkt

welchen die russische Flotte niedergeholt und durch die persönlichen Flotten der beiden Staatsoberhäupter erschlagen wurde, während die Belagerung die militärischen Chancen besiegungen erwies. Während der „Hohe“ hierauf die doppelte Reise von Schiffen fuhr, grüßte der Kaiser militärisch. Auf dem „Hohe“ unterhielten sich der Kaiser und Präsident Faure einige Augenblicke mit dem Admiral Pommerey und ließen dann das Schiffsdeckeinschiffen zu sich vorbereiten. Beim Verlassen des „Hohen“ wurde wieder ein Salut von 21 Schuß abgefeuert. Während der Reise unterhielt sich der Kaiser auf dem „Elan“ wiederholter längere Zeit mit dem Präsidenten des Senats Loubet und dem Präsidenten der Deputiertenkammer Brisson. Als Präsident Faure nach der Reise, um zu landen, den „Polarstern“ passierten mußte, rief die Besatzung deselben Hurra, während die Wacht die Marssallasse spielte.

Um 5.7 Uhr fand das Diner statt, zu welchem Präsident Faure in Begleitung des Präsidenten des Senats und der Kammer, des Ministerpräsidenten, der Generale und Admirale den Kaiser vom Bett des „Polarstern“ abholte; hatte die Kaiserin ihre Beweise ausgedehnt, wegen Übermüdung nicht an dem Diner teilnehmen zu können. Das Tafel war zu 73 Gedanken. In der Mittag der Hauptabend sahen der Kaiser und Präsident Faure, Senatorpräsident Loubet sich neben dem Kaiser, während Kammerpräsident Brisson seinen Platz neben dem Präsidenten Faure hatte. An der Hauptabend hatten außerdem noch Platz genommen: Hofminister Baron v. Moltkeheim, Ministerpräsident Moline, der Minister des Außenamtes Hanotaux, der Leiter des russischen Ministeriums des Auswärtigen Schütskin, der französische Botschafter in St. Petersburg Graf Montebello u. a. Beim Diner brachte Präsident Faure einen Trinkspruch aus, in welchem er sagte, mit großer Freude habe er heute in Begleitung des Senats- und Kammerpräsidenten des Kaiser und die Kaiserin empfangen; er sei überzeugt, daß die Erfolge der Nation zu entfalten, wenn er sich zum Dolmetscher der einmütigen Wünsche deselben für die Kaiserliche Familie, für den Kaiser und das Volk Russlands mache. Morgen werde der Kaiser in Paris das Herz des französischen Volkes schlagen hören, und der Empfang, welchen der Kaiser und die Kaiserin finden würden, werde ihnen einen Beweis für die Aufrichtigkeit der französischen Freundschaft geben. Der Kaiser habe gewünscht, unter der Colonne des französischen Geschwaders in Frankreich anzukommen; die Nation sei ihm hierfür dankbar und erinnere sich mit Stolz des zahlreichen Zeichen von Sympathie, die ihr von dem ehedem Vater des Kaisers geworden und des Anteils, welchen sie an den Kundgebungen von Kronstadt und Toulon gehabt habe. Präsident Faure erhob lächelnd sein Glas zu Ehren des Kaisers und der Kaiserin von Russland, worauf die Musik die russische und die französische Nationalhymne spielte. Kaiser Nikolaus dankte dem Präsidenten Faure mit folgendem Trinkspruch in französischer Sprache: „Ich bin gerührt von den sympathischen und herzlichen Empfängen, die uns in Cherbourg bereitet worden sind. Ich habe, als ich den Vater der bevorstehenden Nation betrat, das Gefühl, welches uns geleitete, ebenso wie das Admiralschiff „Hohe“ sehr bewundert. Ich teile die Gefühle, denen Sie, Dr. Präsident, soeben Ausdruck gegeben haben. Ich eckte mein Glas zu Ehren der französischen Nation, der Freiheit und ihrer modernen Seelen und dankte dem Präsidenten der Republik für die Willkommenfeier, die er uns soeben ausgesprochen hat.“ Zum Salut fiel der Kaiser mit dem Präsidenten an, wie leichter es am Schluß seines Trinkspruchs gethan hatte. Die Musik spielte die Marche und die russische Nationalhymne, die stehend angehört wurden. Nach Beendigung des Banquets unterhielten sich der Kaiser und der Präsident Faure eine gewisse Zeit. Der Präsident geleitete abschließend das Kaiserpaar bis zum Tug. Der Kaiser reichte dem Präsidenten die Hand, lebte rückte der Kaiserin die Hand. Als die Musketen den Zug bestanden hatten, wurden auf den Tugis die Schüsse gelöst. Der Zug des russischen Kaiserpaars fuhr um 9 Uhr ab, während der Zug des Präsidenten noch eine Viertelstunde in Cherbourg verblieb. In dem leichten Gedanken, sich aus Loubet, Brisson, Moline sowie andere offizielle Persönlichkeiten. In dem Augenblick der Abfahrt präsentierten die Truppen, welche Spalier gebildet hatten.

Präsident Faure hat folgende Orden auszeichnungen verliehen: Konteradmiral Lomen wurde zum Geographen, Kapitän zur See Frederic zum Kommandeur und drei Kapitäne zu Offizieren der Ehrenlegion ernannt. Der Kaiser von Russland hat ebenfalls verschiedene Auszeichnungen verliehen. — Der „Tempo“ berichtet den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Russland in wohnter Weise als ein Ereignis, welches von historischer Bedeutung bleiben werde. Nachdem das Blatt auf den Empfang des Kaiserpaars in Cherbourg, den Aufenthalt in Paris und die

Truppenabfahrt in Châlons hingewiesen, betont es zum Schlus, dieses Schauspiel werde überall den Eindruck der Sicherheit und einer Ausdehnung eines starken und dauerhaften Friedens machen, welcher jedoch gescheitert, unbesiegbar für das große Stillehain des Gewerbelebens und der Besitzung vorzubereiten, mit dem Frankreich das kommende Jahrhundert einweichen.

— Präsident Faure bewegte vorsichtig zu seiner Reise nach Cherbourg zum ersten Mal seinen neuen Eisenbahngesetz, der am Brach mit dem des Barres wechselt; alle Ausgaben tragen die neue Linie des Elsass: blaues Grün, weißes Bleu, rote Knöpfe, Seidenstrümpfe, Schallentnahmen. Es fiel auf, daß der Oberceremonienmeister Crozier in vollständigem Hoffstil Faure meldete, der Zug sei zum Abgang bereit, und ihn unter Pflichten mit wohlgerundeten Armbewegungen einlud, einzusteigen. Das war bisher nie geschehen, und die Reue machte auf die Zeugen seinen besonders günstigen Eindruck. — Polizeidirektor Lépine versicherte, daß beim Einzug des Kaiserpaars nach russischem Brauch die Schuhleute mit dem Gesicht zum Volke, dem Rücken zum Zug aufgestellt werden. Die Börsen blieben heute geschlossen. — Bei der Gondola im Théâtre françois erscheint der Zar im Brak. — Bei der Grundsteinlegung zur Brücke Alexanders III werden vierzig junge Mädchen der Kaiserin einen prächtigen Blumenstrauß in einem schweren Silbergeschloß überreichen, das von Kronprinzessin zitiert ist und auf einer Art Sammelbahn getragen wird. Die von Monnet zu sprechenden Berufe der Herden beziehen sich auf diese Blumenpende.

— Auf dem Boulevard in Paris, wo Stellenweise

bereits eine Grabbeleuchtung vorgenommen wird, war in den gestrigen Abendstunden das Gefühl bereits unbeschreiblich. Die Blätter melden schon mehrere Unfälle, darunter drei schwere Verletzungen, die im Gebäude vorgekommen sind.

— Mit federhaftem Eifer wurde während der letzten 24 Stunden an der Ausschmückung der Stadt, besonders jener Straßenbahn, durch welche heute das Kaiserpaar seinen Einzug in Paris halten wird, gearbeitet. Über Nacht bedeutet sich die Hausschlösser des großen Boulevards mit russischen und französischen Trifolien, und das Publikum, das sich tagüber zur Besichtigung der Dekorationen über die Boulevards drängte, wandte unter einem formlichen Flaggenwall Auskunft des Entwurfs aber erneut des Anblick des Concordeplatzes und der Champs Elysées. Zu beiden Seiten des Fahrmeeres der Champs Elysées ziehen sich funktionsmäßig angeordnete Russland und Russland, die am Illuminationsabend mit ihren Fluten elektrischen Lichts die prächtige Allee taghell beleuchtet werden, sind angebracht. Den gleichen Beleuchtungseffekt wird der Concordeplatz aufweisen, den Hunderte von an Schnüren befestigten Glühlampen, die am ganzen Umhange nach unten schwingen. Mit den Trifolien und Wappen vereinigen sich diese kleinen Russland zu einem Panorama von unbekannter Farbenfülle. Während jedoch die Hauptverhüllungen ihre Prachtlosigkeit immer verschönern, bleiben die entengenossenen Russland, besonders die Arbeiterviertel, in aufwandler Unschärfe. Hier scheint die Agitation gewisser sozialistischer Gruppen nicht wirkungslos geblieben zu sein, denn bei den Auseinandissen von 1893 waren die Arbeiterviertel schon taglang vor dem Festzelt prächtig belagert.

— Die Blanquisten und die Gruppe der unerwähnlichen Sozialisten unter der Führung des Redakteurs Turat von der „Petite République“ veranstalteten Sonnabend nachts zwei antirussische Protestmärsche. Turat sprach vor der unnatürlichen Verbündung der Republik mit dem Zaren, den er den moskauischen Autokraten, den Großfürsten Polens und den Tyrannen Sibiriens nannte. Der Sozialist Argentiniade sprach, der Zar reise nur, um Geld zu holen, nach Frankreich. Ein Redner, namens Ebers, verließ sich zu dem Ausdruck, Nikolaus II. könne, um das französische Proletariat auszuspionieren und sodann mit den übrigen Monarchen Europas eine Allianz zur Bekämpfung des Sozialismus zu schließen. Beide Meetings vorwirken antisozialistische Resolutionen, worauf die Versammlungen die Carrmagnole und das „Ca la!“ sangen. Die „Petite République“ ihrerseits deutet an, die sozialistischen Deputierten seien entschlossen, nachträglich die der Kammer vorgelagerten Krediten für die Garantienabrede zuzulassen, da sie weder über den Frieden und die Rücksicht des Zaren befinden, noch über die Freiheit des Allianzvertrages mit Russland belehnt worden seien. Der „Figaro“ protestiert gegen die antisozialistischen Kundgebungen der Sozialisten. Er sagt, es sei kein Zweck mehr, daß ein revolutionäres Zentralkomitee besteht, welches die Spione zu verbrechen und den Kaiserlichen Hof zu infiltrieren beabsichtige. Die Regierung möge energisch antworten und das Gesetz gegen Angriffe auf beseitigte Souveränität unerbittlich gegen die Friedensfeinde anwenden.

— Der „Tempo“ berichtet den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Russland in wohnter Weise als ein Ereignis, welches von historischer Bedeutung bleiben werde. Nachdem das Blatt auf den Empfang des Kaiserpaars in Cherbourg, den Aufenthalt in Paris und die

Aufgabe weist Niemann nicht den einzelnen Orchestermaillen zu, sondern mit Recht den Leitern der historischen Konzerne.

— Am Sonntag fand im Hoftheater in Weimar die erste Aufführung der Oper „Ratsherrin“ von Lazar Schramm statt, zu welcher Enrico Ruppel mit Bezeichnung meisters Kapitel aus Felix Dadas Roman „Ein Kampf um Rom“ ein vorherrschendes, sich dramatisch steigerndes Textbuch verfaßt hat. Der Konflikt zwischen den Rechten des Herrschafts und den Wünschen gegen das Vaterland vollzieht sich in der Person des Oligotorenkönigs Weißt und führt zu einem zügelnden Heldentode. Die beiden Hauptpersonen, die sonst Rausch und mit welcher Weißt heimlich vermählt ist, um die Rolle Ratsherrin, welche in ihrer Eigenschaft als Königin in ihrem weiblichen Stolz beleidigt wird und die Katastrophen herbeiführt, sind zwei bedeutende Rauschfiguren. Sie fanden durch den warmen kritischen Vortrag der Frau Siedenbogen und das starke Temperament des J. Joachim, die sich als vorzülliche Darstellerin erwies, eine ausgewogene Wiedergabe. Die Partie des Weißt wurde durch Hen. Jeller, der ein echter Heldentenor ist, musikalisch wie dramatisch gleich gelungen widergegeben und das Orchester folgte den lebhaften Wünschen seines Führers Siedenbogen. Die Musik, jährlich auf Wagners zweite Periode zurückgehend, ist melodisch ausdrucksvooll und in der Durchführung das Werk eines fertigen, selbständigen Tonkunstlers. Besonders Schönheiten werden dem ersten und dem vierten Akt nachgesetzt. Die Wirkung auf das Publikum war eine starke, jedoch es lag hier um eine lebensfähige Oper zu handeln scheint.

— Der „Cottasche“ Kursenalmanach für das Jahr 1897, herausgegeben von Otto Braun, ist jedoch erschienen und enthält auch in diesem Jahre neben den Prospekten (von Wolde Kurz, Ernst Schlein und Hans Hoffmann) eine größere Anzahl von Dichtungen in metrischer Form, poetische Erzählungen, Balladen, lyrische Gedichte und Sprudelungen. Von in Dresden lebenden Dichtern haben Albert Röder, A. Waldmüller (Duboc),

Selbstbewußtsein recht fatalen Zwischenfällen gekommen. Den Blättern wird nämlich gemeldet: Der „Polarstern“ fuhr langsam ein, hielten auf der äußeren Hafenstele, begnügten sich. Ein kleiner Dampfschlepper vor die Jagd zur Landungsstelle, welches Wando eine halbe Stunde dauerte. Während dessen herrschte tiefer Schweigen. Die Jagd lief verärgert auf der Landungsbrücke an, daß die Schiffstreppen zerbrochen wurden. Das Kraken des breitenden Holzes riss einige Aufregung hervor. Sofort wurde eine neue Treppe gesetzt, was wieder eine halbe Stunde beanspruchte. Während aldem blieb der Zar unrichtbar. Der Präsident der Republik, der den Großordens Andreaskreis trug, begab sich, nach einer Meldung der „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Offizieren. Als der Präsident das Schiff betrat, erschien der Zar mit dem Zar in Kaiserlichen Salon des Andreaskreises. Es folgten, nach einer Meldung des „P. S.“, nur auf die Jagd, gefolgt von dem Chef des Protokolldienstes, dem Minister des Äußern, der Diplomatendienstes, dem Marineminister und zahlreichen Off

Öffentliche Zustellung.

In Sachen Anna's Maria Elisabeth's verurteil. Platz geb. Friedrich im Nebigau, Klägerin und Beschuldigte, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Böhaar in Dresden, gegen den Schmied Emil Paul Müller. Platz, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Kaufmann, Beklagten und Beschuldigte, wegen Scheidung der Ehe vom Ende, ist auf Antrag der Klägerin Ternan zur Leitung des ihr durch rechtsfähiges Urteil zweiter Instanz vom 14. März 1896 in Verbindung mit dem Urteil des Königl. Landgerichts Leipzig vom 4. Oktober 1895 entschiedenen Eides sowie zur Belebung der mündlichen Berichtigung des Rechtstreits vor dem V. Senat des Königl. Sächs. Oberlandesgerichts Dresden auf.

Sonnabend, den 28. November 1896,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden. Der Kläger wird hierzu mit der Aufsicht verliehen, einen bei gehabtem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Schluß der öffentlichen Zustellung wird dies bekannt gemacht.

Dresden, den 26. September 1896.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Sächs. Oberlandesgerichts.
Henthal, Seite. 8009

Einladung zum Abonnement

auf die

Verhandlungen der sechsten evangelisch-lutherischen Landessynode
im Königreiche Sachsen.

Auf die synodographischen Berichte über die Verhandlungen der vom 6. Oktober einberufenen sechsten Synode findet ein Abonnement darunter statt, das für 100 Kronegen R. 5.— zu beziehen ist. Wird dieser Umfang nicht erreicht, so wird der verhältnismäßige Beitrag zurückgehalten. Abonnements nehmen alle Postanstalten entgegen.

8246 S. G. Teubner'sche Buchdruckerei in Dresden.

Panorama international.



Marienstraße 20, I (Drei Löwen). Geöffnet von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends.

Diese Woche, höchst lebhaft:

II. Abteilung
Nord-Ostsee-Kanalfeier.
Blumen-, Körse- und Stoffmanöver.
Eingang 20 Pf. Eintritt 10 Pf.

Prachtvolle neue
Pianinos

II. Flügel
mit sehr schönem Ton,
in Schwarz, Anthrazit,
matt u. blank,
empfiehlt in allen Preislagen unter
Porzellan.

H. Wolfframm
Victoriatheater
Ecke der Seestraße. 7600

Apfel-Most
8239 bei Petsch's W.
Amalienstr. 17. —

E. Pierson's Buchhandlung
(Alexander Beyer)

befindet sich von heute an

Waisenhausstrasse 29

nahe der Victoriastrasse, im „Englischen Garten“.

8171

Die Wäsche der mir in der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe prämierten

Braut-Ausstattung

Ist für einige Tage in meinem Geschäft ausgestellt und preiswert zu verkaufen.

G. H. Förster
Seestrasse 2.

**Kochfeinsten
Astrachan-Caviar**

empfiehlt

Wassily N. Schischin,
Hoflieferant,
Seestrasse Nr. 9.

Kelle & Hildebrandt, Dresden
EISENGIESSEREI (350 Arbeiter)



Special-Fabrik
Stalleinrichtungen.
Ausgeführt 260 Stände für die
K. K. Kavallerie, Dresden etc.
400 Stände Dresden Pferdeleinen.

Bei der verantwortlichen Redaktion beantragt: i. S.: Dr. phil. Woppe in Dresden.

Von
Bambus-Perlvorhängen
und
Zimmer-Decorationen

ist eine grosse Sendung neu eingetroffen.

Rudolf Seelig & Co.
30 Prager Strasse 30.

8117



Wein-Restaurant

bei Weingroßhandlung

H. Schönrock's Nachfolger
Dresden

Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Etg.

Feinste Küche, Diners, Soupers etc.

R. Staps, Delosor.

8164

**Pariser, Londoner und
Wiener Moden.**

Lisbeth alleigandt & C°.

Prinzip der Firma:
Verarbeitung von nur
Prima-Qualitäten
aus ersten Häusern.

Preise: höchst solide.

Arrangement der Firma F. Ries.

Drei Quartett-Abende:

P. Lange-Frohberg

(I. Violine),

Alfred Spitzner

(Viola),

R. Schreiter

(II. Violine),

A. Stenz

(Cello);

am 26. October, 7. December 1896 u. 25. Januar 1897 im Museums-

Abo-Abonnementstarif für alle 3 Abende: 75, 6 u. 2½ Mk. in der Hof-Musikalienhandlung **F. Ries** (Kaufhaus). — Bestellungen nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung **Ad. Brauer** (**F. Pötscher**), Neustadt, entgegen. Kartoverkauf von 9—11 u. 3—6 Uhr.

Vorjährigen Abonnementen bleiben die früheren Plätze bis 10. October reserviert und werden gegen den vorjährigen Billet-Abschnitt bis dahin ausgebildigt. Mit 12. October beginnt der allgemeine Absatz- und Eissel-Billettverkauf.

Franzzemeln

liebt seit vielen Jahren in anerkannt hoher Güte
bis zum Abend ununterbrochen warm
(auch an Sonn- und Feiertagen),
jerner empfiehlt als beliebtes Laiengeld täglich mehrmals frisch:
Käferbrötchen, Berliner Knödel, Wiener Salzkartoffeln, Berliner Schäke
sowie Kummelkirschen von Nachmittag 3 Uhr an warm
— Feinste Reserven —

8159 **Herrn. Angermann,**
Fernsprechstelle Amt 1, 183. Weberstraße 35, nahe Wallstraße.

zu kaufen geistet
1 Pianino.
S. u. R. II. 355 „Invaliden-
dank“, Zeitl. 5 L.

Tagesordnung
für die zweite öffentliche Sitzung
der evangelisch-lutherischen Landes-
synode.

Mittwoch, den 7. October 1896. Vor-
mittag 10 Uhr. 1) Begleichung Ber-
trag. 2) Wahl des Verhandlungsausschusses. 3) Wahl
des Sekretarientheaters für das 1. et.
eine Einschaltung des Beispiels vor-
fahren bei geistlichen Stellen betr.

Tageskalender.

Mittwoch, den 7. October.
Königliches Hoftheater.
(Neukirch.)

Das Heilige im Herd. Oper in drei
Aufführungen. Frei nach Diderot's gleich-
namiger Erzählung von A. M. Wölker.
Musik von Karl Goldmark. Anfang 1½ Uhr.
Ende 10 Uhr.

Donnerstag 8. Oct. Tee. Japanisches
Mädchen in einem Alt. Musik von Gatti.
— Cappella. Ballet in zwei Aufführungen
von Rauter und Saint-Léon. Musik von
Delibes. Anfang 1½ Uhr.

Freitag: Großes Sommertheater-Kon-
zert. (Teile A.) (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Hoftheater.
(Neukirch.)

15. Vorstellung im ersten Abonnement.

Das Glück im Winkel. Schauspiel
in drei Akten von Heinrich Obermaier.
Anfang 1½ Uhr. Ende nach 1½ Uhr.

Donnerstag 13. Oct. Drama in einem Alt.
Moritur. Drama in einem Alt. Das
eigene Männchen. Spiel in einem Alt.
Anfang 1½ Uhr.

Freitag: Diefele Verstellung.

Residenztheater.

Gastspiel des Hof. Theaters v. Weimar
im Hof. Theaters in Bremen. Walde-
mutter. Operette in 3 Akten von Gustav
Kroll. Musik von Johann Strauß. An-
fang 1½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag: Diefele Verstellung.

Familiennotizen.

Nr. 3. d. 8. Oct. verschieden infolge einer schweren Erkrankung der königliche
Rechnungsbeamte von der Intendantur des XII. (R. S.) Armeekorps.

Friedrich Emil Wilhelm Seelig

Inhaber des kgl. Schlitten-Bereichsfreya-
des kgl. Preuß. Abgeordneten-Abzeichen a. S. u. f. w.

Der Verstorben hat 28 Jahre hindurch im Militärverwaltung-Bureau
ausgezeichnete Dienste geleistet, wodurch er 15 Jahre lebenslängliches kgl. Schlitten-
Bereichsfreya-Regiment gefunden und am 26. August 1866 Theil genommen
hatte.

Durch hervorragende Verdienste, dienstliche Tüchtigkeit und höheren
Ginn hat er sich die besondere Achtung seiner Vorgesetzten, sowie seiner
Kameraden erworben.

Ein verdientes Andenken bleibt ihm bewahrt.

Dresden, den 6. October 1896.

Im Namen der Offiziere und Beamten der Intendantur
des XII. (R. S.) Armeekorps:

Bartcky,

Major und Militär-Intendant.

Die Beerdigung unseres heuren Verbliebenen, des Herrn

Johann Moritz Gasse

findet Donnerstag, den 8. October, Vormittags 10 Uhr vom
Trainerhause Tiefenauer 19 aus auf dem Trinitatisfriedhofe
statt.

8248

Diefele eine Seite.

Herren-Wäsche,
nach neuesten Schnitten, unter Garantie
des guten Spars, liefert das
feine- u. Wäsche-Ausstellungs-Geschäft
Walter.
II. Albert Preisch. 11.

Referendar, berichtigungsberechtigt. Findt sofort an einem
Zeitungsschreiber eines Beamten, Gesell, Lehrer.
Nr. C. P. 118 „Invalidendank“.

Leipzig erbeten. 8243

Familiennotizen.

**Prima Holländische
Austern**

8211

Prima Holländische

Wachs-

und

Beilage zu N° 233 des Dresdner Journals. Dienstag, den 6. Oktober 1896, abends.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Belgien.

Brüssel. „Soit“ erhält aus angeblich „autorisieter Quelle“, daß bedeutende Waffenkäufe in Belgien für armenische Komitees gemacht seien. Ein Geschäft habe 80 Mitrailleurs und 100.000 österreichische Wandschüsse nach dem Orient gesendet.

„Soit“. Den hohen Sozialistendekret, die an der Spitze der kooperativen Genossenschaft „Booruit“ lag befinden, wird der hr. Staatsanwalt ein wenig zu Leide gehen, und zwar aus dem Grunde, weil jene Herrschaften ihren armen Arbeitern unerhörte, gegen die belgischen Obrige verstoßende Lohnabzüge zu machen pflegten. So werden z. B. den Rätherinnen von den 23 Centimes, die ihnen für das Anfertigen eines Hemdes zugestellt waren, regelmäßig 5 Centimes abgezogen, welche teils als Vergütung für die Benutzung des Materials dienen und teils in die Schrankenflüche fließen, und von dem Ertrag der Überarbeit, d. h. von dem, was die Arbeitern aber das ihnen für jeden Tag zustehenden Betrag herabsetzen, betrug der Abzug sogar 40 Prozent!! Hierzu kommen noch 15 Proz. in die Widerstandskasse und 25 Proz. fallen zur Besteuerung der Kosten einer Vergütungsreihe. Diese als die Runde von diesen methusalemischen Zuständen, die man in einem sozialistischen Wohlerwerksinstitut eigentlich für ganz unentbehrlich halten sollte, in die Öffentlichkeit drang, wurde in einer sozialistischen Versammlung die Ernennung einer Untersuchungskommission beschlossen, welche sich mit den obigen und andern im „Booruit“ bestehenden Missbräuchen näher beschäftigen sollte; der Präsident dieser Kommission, Genosse Braeckman, hielt nun klarlich in einer abnormalen Versammlung sozialistischer Freiter und Schwestern einen Vortrag, in dem er unter anderem folgendes bemerkte: Die jungen Arbeitern müssen, seitdem im „Booruit“ der Arbeitstag eingeführt ist, in diesen 8 Stunden eben so viel leisten wie früher in 10, und gelingt ihnen das nicht, so erleben sie eben einen entsprechenden Abzug an ihrem letzten Lohn. Es herrschte im Booruit eine unerhörte Tyrannie, jodoch die Angestellten und Arbeiter wußten den Hand anzuhalten wagen und ganz im Geheimen zusammenkommen, um über die dort waltende Tyrannie und Niederträchtigkeit (camarilla) zu sprechen. Die Behandlung speziell der Arbeitnehmer ist die denkbar brutalste. hr. Anteke, der sozialistische Jar, wie er vielfach genannt wird, kam zu den letzten eines Tages die geschlossenen Worte: „Ihr seid aus der Hölle in den Himmel gekommen, denn Booruit kostet auch Brod in den Händen“, und ein anderes junges Mädchen erhielt auf eine befehlende Anfrage von dem edlen und liebenswürdigen Volksfreund eine derartig gemeine Antwort, daß wie dieß auch nicht einmal andeutungsweise hier wiederzugeben vermögen. Diese und andere Erfahrungen des Freizeitverdienstes haben dem Jarre den Boden eingeschlagen und einen offenen Ausbruch des im Geheimen schon längst in dem sozialistischen Lager bestehenden Zwieträgerstoffs herbeigeführt. Die Feinde der Arbeitnehmer werden demnächst ein eigenes Blatt erscheinen lassen, welches es als seine Hauptaufgabe betrachten wird, den Despotismus und die Anordnungen jenes Autokratens zu bekämpfen, und nach den glänzenden Proben, welche die hiesigen Sozialisten bis dahin im Schimpfen abgelegt haben, darf man sich der berechtigten Erwartung hingeben, daß die rabiaten Gegner alsdann im Interesse und zur Erdebung der von Kapital gefürchteten Menschheit sich in ihren Organen gegenwärtig mit Feuerwerk überschütten werden, wie sie bis dahin noch in keiner Zeitungspresse vorgekommen sind.

Spanien.

Madrid. Die äußerst lastonisch gehaltenen Telegramme, welche die spanische Regierung über die Ereignisse auf den Philippinen veröffentlicht, sind nicht geeignet, dem europäischen Leser eine richtige Vorstellung über die Lage dieser Kolonie zu geben. In Madrid gibt man sich natürlich die größte Mühe, die Schärfe des auf den Philippinen ausgebrochenen Aufstandes abzumildern; dagegen gewahren Peinamadriten, welche über Hongkong eingelaufen sind, ein anheimelndes rüdiges Bild von dem Jar auf jener Inselgruppe. Hiernach soll der Aufstand einen dem auf Cuba nahezu analogen Charakter angenommen haben. Gleich bei Beginn der separatistischen Erhebung hatten die Rebellen die ausgewachsene Absicht, alle spanischen Residenzen des Archipels zu erobern. In Manila, der Hauptstadt der Kolonie, hatten sie die erste Propaganda betrieben. Der Aufstand brach vorzeitig aus, weil die Rebellen befürchteten, daß ihre Anschläge entdeckt werden seien. Dies geschah auf folgende Weise. In Manila entdeckten die Spanier, daß eine große Anzahl ihrer Diener plötzlich spurlos verschwunden war. Auch hatten sich unter Mithilfe von Waffen und Munition ihrer Herren aus der Stadt auf das Land geflüchtet. Aus Furcht vor Entdeckung oder auf einen vorzeitig erzielten Sieg hin bemühten sich die Aufständischen, 2000 Mann stark, Caloocan, einer zwei Stunden von Manila entfernten Stadt von 10000 Einwohnern, welche nur von 20 Gentlemen besetzt war. Die Runde von dieser That, welche sich recht in Manila verbreitete, bewirkte das Schließen des uralten spanischen Plans der Aufständischen. Aber trotzdem die spanischen Behörden

rechtmäßig gewarnt waren, konnten sie es nicht verhindern, daß sich die gesamte Bevölkerung Manila entfernt, und San Juan del Monte, gegen sie erhob. Wenn man bedenkt, daß sich unter den 8 Millionen Einwohnern der Philippinen nur 17000 Spanier befinden, kann man den Schezen begreifen, welche sich dieser bedenkliche, als ihnen von einem gefangenen Aufständen der ursprüngliche Plan der Aufständischen entzählt wurde; man befürchtete nicht mit Unrecht eine neue Auslagerung der filippinischen Bevölkerung. Bei der allgemeinen Bewirrung war es nur zwecklose Initiative, am Grund darunter sich brennen wenigen Stunden ein Vatikan-Grenzwilliger bildete, zu denken, daß der Ausbruch von Unruhen in Manila selbst verhindert wurde. Mit verhinderter Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist es bisher nicht gelungen, die Provinzen Cavite und Rizal zu erobern. Der Aufstand hat vielmehr schon Manila ergriffen und befreit. Mit verhinderten Geschwindigkeit hat sich der Aufstand ausgetragen, jedoch die Aufständen vor Zeit über 15000 Mann verfügen. Den General Alfonso ist

zu verkaufieren sein werden. Die Erzeugung der Produktionsstätte hat bisher eine Durchfertigung des Betriebs zur Folge gehabt. Der Betrieb wird aber beziehbar werden und es darf das Aussehen, als ob das Werk der Perle noch nicht beendet sei. Daraus ist nicht anzunehmen, daß der Geldwert noch wiederum wesentlich zurückgehen wird.

* Wie die „Stern“ weiß, ist auch Friedrich Krupp der Vereinigung des Rheinisch-Westfälischen Kohleisenverbandes beigetreten.

* In der Generalsammlung der Aktiengesellschaft Preußisch-Sächsisches Unternehmens wurden die Vorstände der Bevölkerung genehmigt und die Dienste auf 5 % festgesetzt.

* Schiffsregisterbericht von Hermann u. Co., Spediteur in Hamburg und London. In Hamburg vom 2. bis 6. Oktober angekommene Schiffe: D. Olivia von London, D. Balzof von Belfort, D. Leo von Godesberg, D. Otto von Brügge, D. Tugan von Sodalis, D. Finn o'Dee von Übersee, D. Mendosa von dem Staatsrat, D. Iris von London, D. Kronen von London, D. Rottweil von Grimsby, D. Ein von Rotterdam von Belfort, D. Götz von Augsburg, D. Sperber von Bremen, D. Aquila von Goteborg, D. Sutter von Stockholm, D. Gaffica von Durban, D. Hobbe von Goteborg, D. Estonia von Belfort, D. Rubia von Grangemouth, D. Adler von Rotterdam, D. Sonne von Portugal, D. Tom John Taylor von Newcastle, D. Prinzessin von Sachsen-Herner herwärts gegangen. D. Serenissima nach Amsterdam, D. Aurora nach Antwerpen, D. Reijer nach Den Haag, D. Peterborough nach Boston, D. Silvia nach London, D. Holwijk nach New-York, D. Barbara nach Liverpool, D. Europa nach Ostende, D. Paulus nach der Niederrhein, D. Admiral nach Newcastle, D. Era nach Norwegen, D. Göteborg nach Gothenburg, D. Commercial nach Rotterdam, D. Bacchus nach Grimsby, D. Capella nach London, D. Tasso nach dem Schwarzen Meer, D. Dresden nach Goteborg, D. Stern nach Hamburg, D. Arella nach Antwerpen, D. Gavilla nach Neapel, D. Theseis und Maria nach Bremen, D. Esperanza nach Hull, D. Rosa nach Rotterdam, D. Turbina nach Turner, D. Rosa Blanca nach Roncogno, D. Leopold nach Siedlitz, D. Stadt nach Australien, D. Palatia nach New-York, D. Roberta nach Chile, D. Lucia nach Cardiff, D. Bruno nach Hull.

Geschäftsberichte der unter S. S. Statuten eingetragenen Eisenbahnen.
Rohlentransporte in Tonnen zu 1000 kg
in den Wochen vom 27. Septbr. bis 3. Oktbr. 1896.

S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	41106	39631
S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	20570	21363
S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	7220	6940
zusammen		
S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	63896	67934
S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	9016	6982
S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	2989	2896
S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	61739	67405
S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	23108	20291
S. S. a. d. Bischöflichen Bistüme	6284	5609
Rohle überhaupt	175117	191116
Tonhundertlich jeden Tag	25017	27302

Telegraphische Nachrichten.

Cronberg, 6. Oktober. Dem Bericht nach werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am 21. d. Ws. hier eintreffen.

Paris, 6. Oktober. 6 Uhr früh. Der Zarenzug passierte um 12 Uhr 44 Min. Saar, ohne anzuhören. Der Präsidentenzug folgte um 1 Uhr 5 Min. und fuhr um 1 Uhr 40 Min. von Saar weiter. — Der Zaren hat hier angehört. Die Blätter heissen fälschlich das Zarenpaar herzig willkommen und heben die große Bedeutung des Besuches hervor, welcher den Band zweier mächtiger Völker fröhne und den Frieden Europas verbürge. Einzelne Blätter betonen, man soll über den Enthüllungs- und der berichtigten patriotischen Freude Elsass-Lothringen nicht vergessen.

Paris, 6. Oktober. 12 Uhr vormittags. Das Wetter hat sich aufgelöst; es ist heller Sonnenschein. Zahlreiche Schauflüge stromen nach den Avenuen, die der Kaiserliche Zug passiert und wo schon eine beträchtliche Menschenmenge dort. Auch die Truppen nehmen bereits zur Spalierbildung Aufstellung. Rechts wurden die leichten Ausstiegmärscheübungen am Bahnhofe Kanalagh beendet.

Paris, 6. Oktober. Die sozialistischen Blätter waren der Westenstädte. Der Petit Parisien will wissen, daß der Präsident im Cherbourg für Frankreich viel herzlicher geltungen habe, als aus dem offiziellen Wortlaut hervorgeht.

Versailles, 6. Oktober. Der Zug des Präsidenten Saar ist um 8 Uhr 27 Minuten, und der Zug des russischen Kaiserpaars um 8 Uhr 50 Minuten hier eingetroffen. Der Präsident begrüßte das Kaiserpaar, welch letzteres um 9 Uhr 53 Minuten den Zug des Präsidenten Saar bestieg und die Fahrt nach Paris fortsetzte.

Beim Umzuge empfiehlt sich zur Auffrischung aller edelsteiner Hauptsatzungen Gegenstände in Nickel, Kupfer, Messing, Silber, Gold, sowie Crystall und Bronzieren, Aufsätzen und wieder blank machen echt goldener und echt silberner Gegenstände.

Otto Büttner,
Fallenstraße 1–3, Hofgebäude.



„Invalidendank“

vom 1. October ab

Seestrasse 5, 1 Treppe
(gegenüber dem seitherigen Geschäftslokal).

8087

Paris, 6. Oktober. Das Jarenpaar und der Präsident Saar sind um 10 Uhr auf dem Bahnhofe Kanalagh angekommen und von einer zahllosen Menschenmenge herzlich begrüßt worden.

Paris, 6. Oktober. Eine Menschenmenge von vielen Hunderttausenden holt die Straßen nächst dem Kanalagh-Bahnhof sowie das Bois de Boulogne, die Champs Elysées, die Place de la Concorde und den Raum vor den Tuilleries besetzt. Die Polizei trifft sehr strenge Maßnahmen. Der Bahnhof ist im weiteren Umkreise gesperrt. Nur die mit Durchlasskarten für die offiziellen Tribünen versehenen Personen erhalten Zutritt zu dem Bahnhofe.

Paris, 6. Oktober. Um 11 Uhr 5 Minuten kam der Zug am der russischen Botschaft unter begeisterten Zurufen des Publikums an. Präsident Saar verlas die Botschaft um 11 Uhr 20 Minuten.

Paris, 6. Oktober. Bei der Einfahrt des Zuges werden die russische Nationalhymne und darauf die Marschall-Musik gespielt. Beim Juvalidenhotel wurde der Salutschuß gelöst. Der Kaiser trug russische Uniform, die Kaiserin weiße Toilette. Das Kaiserpaar und Präsident Saar verblieben 10 Minuten im Empfangsalton. Nach Verlassen des Waggonbunden Begrüßung durch den Präsidenten des Gemeinderats, Beleidigung der Ehrenkompanie und Vorstellung der Minister und des Kardinalo Richard statt. Als die Menge der vierprinzipien, durch eine doppelte Kavallerierei eskortiert, um den Daumont-Wagen mit dem Kaiserpaar und dem Präsidenten Saar erblickte, erschollen brausende Hochrufe. Das Wetter ist prachtvoll.

Paris, 6. Oktober. Der „Figaro“ schreibt ähnlich des Besuches des russischen Kaiserpaars: Wir danken den hohen Gütern, weil sie uns Gelegenheit geben, Intensität des geistigen Lebens der französischen Nation zu ermessen. Sie versöhnen uns mit und selbst, indem sie uns zeigen, wie fein unser Glaube an die Zukunft des Vaterlandes in unseren Seelen wurdet. — Der „Soir“ nennt den Besuch des russischen Kaiserpaars die Belohnung für fünfzehnjährige Arbeit, durch die Frankreich seine militärische Macht reorganisiert habe, und führt dann fort, der Zar schaue Frankreich, weil dasselbe stark und doch weise zu sein verstanden habe.

„La Presse“ sagt: Kaiser Nikolaus ist das lebhafte Symbol der Allianz, die aus Frankreich und Russland einen sichereren Schiedsrichter des europäischen Friedens gemacht hat. — „Autorité“ erklärt, der Zaren erinnere Frankreich an seine Vergangenheit und bereite seine Zukunft vor. Die im Elysée für den Kaiser errichtete Estrade sei eine Ermade des französischen Thrones. Die Frage sei nur, ob Napoleon oder Philipp ihn zu besteigen sich entschließen werde.

London, 6. Oktober. Sir William Harcourt hielt gestern in Ebbo Vale (Bournemouth) vor seinen Wählern eine Rede, in welcher er hervorholte, es sei immer ein sehr bewunderndes Anzeichen, wenn sich die öffentliche Meinung mit den anormalen Angelegenheiten beschäftige. Man müsse die Lage Englands gegenüber der Türkei im historischen Lichte betrachten. Die gegenwärtige Agitation gegen die Türkei entstamme im höheren Mass der Überzeugung, daß die Türkei im Bunde sei, Bosnien anzuziehen. Es sei zum größten Teile das Werk Englands gewesen, unter den früheren politischen Verhältnissen die Türkei gegen den Einfluß Ruslands zu schwächen, das über gewonnen sei. Harcourt sprach lobend sein Verdienst aus über das Widerstand gegen Russland. Er hält es nicht für unmöglich, eine Übereinkunft der Mächte zur Regelung der Angelegenheiten der Türkei herbeizuführen. Die Regierung möge Auffklärungen über die wahre Lage geben, die man bisher nicht kannte. Über ein Einvernehmen mit Russland hinsichtlich der ganzen orientalischen Frage sprach sich Harcourt zustimmend aus und erklärte, der erste Schritt zu einer freundlichen Aktion mit Russland in Afrika sei die Abschaffung der Konvention bezüglich Egipten.

Genf, 6. Oktober. Der Kronprinz von Italien ist heute früh in Antibari eingetroffen.

Montreal, 6. Oktober. Der Streik der Telegraphenbeamten an der kanadischen Pacific-Eisenbahn ist hauptsächlich in Cuba. Die Streikenden nahmen auf der ganzen Strecke die Arbeit wieder auf. Der Güter- und Personenzug ist in Ordnung.

Peking, 6. Oktober. (Meldung des Deutschen Bureau). Der Weiterbau der sibirischen Eisenbahn durch die Nordmandschurei ist von China mit der Bedingung des Vorkaufsrechtes nach 30 Jahren bewilligt worden. Die Erlaubnis zum Bau einer Zweigbahn durch die Südmandschurei ist verweigert worden.

Beim Umzuge empfiehlt sich zur Auffrischung aller edelsteiner Hauptsatzungen Gegenstände in Nickel, Kupfer, Messing, Silber, Gold, sowie Crystall und Bronzieren, Aufsätzen und wieder blank machen echt goldener und echt silberner Gegenstände.

Ernst Lippmann,
Victoriastraße 6.

Princesse-Corsets,
sind auf allen Weltmarkts mit großer Beliebtheit, der höchste Ausführung bestimmt, empfohlen, von ganz besonderem Organi-
sation, von 2–25 Min. Leo Stroh-
mann, Wallstraße Nr. 17, neben
Gärtner Kriegs.

Pa. Holländer

Austern.

Max: Kunath's

Weinstuben.

Wallstraße 8, an der Markthalle.

7933 Dienstag 1. Nr. 201.

Gewinne 4th Klasse 130th Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 5. Oktober 1896.

(Nachdruck verboten.)

8241

No.	Wert	Rektion.	No.	Wert	Rektion.
91722	5000	bei Herrn Karl Künn in Altenburg.	7070	3000	bei Herrn Franz Körn in Leipzig.
60225	40000	Prinz Olaf in Leipzig.	7107	3000	Carl Thiel in Bamberg.
18859	30000	Ob Baumeister in Bautzen.	17313	3000	der Rahmenverwaltung des Albervereins in Dresden.
5662	5000	Th. Krause in Böhmen und Herm.	81216	3000	Herr Ober Thiel in Wallershausen.
29792	5000	Georg Kuntell in Gera.	8207	3000	Carl Ulrich in Leipzig.
40846	5000	Walter Bertram in Waldheim.	51454	3000	Emile Brandt in Chemnitz.
55069	5000	W. H. Schmidt in Jena.	59241	3000	dem Intelligenz-Konsistor in Leipzig.
65135	5000	der Börsenrat in Dresden.	94425	3000	Herrn Theodor Gräber in Mühl.
75222	5000	Herrn Dr. Rosenthal in Dresden.	94212	3000	Georg Jäger in Mühl.
97226	5000	Rich. Schumann in Grimmen.			

No.	Wert	Rektion.	No.	Wert	Rektion.
91713	1878 2106 5421 7640 8448 1477 15092 18114	Reaktion.	43089	55 117 404 7 24 50 53 62 79 87 591 726 804	
25546	80129 20590 38630 40684 45881 46577 47091 51556		89 362.		
51835	53591 54019 59236 62194 69257 6938 70198		44329	326 560 72 88 611 68 730 74 928 81 93.	
71614	73821 73875 74453 79380 83208 89326 90255.		45022	30 41 73 197 246 258 78 95 422 61 633 731 802	

Gewinne à 1000 Mark.

Re. 1713 1878 2106 5421 7640 8448 1477 15092 18114

14831 16440 19051 24592 27306 28084 29765 33229 33181

36224 32507 36725 36755 37517 43403 44359 48217 502017

37317 27850 28079 30867 31204 31319 32950 33446 33985

34966 38764 42413 42669 42805 43024 43491 45772 49444

45188 45485 46084 48990 50221 52775 53143 55379 55929

55516 56850 57154 57607 58478 61373 61846 61862

63129 63383 64112 64952 65248 65697 66528 66131

67878 70747 72143 72544 73092 74264 7495

Dresdner Börse, 6. Oktober 1896.

Die im Rundschau des Inhaber-
stifts vorliegenden Ziffern bezeichnen
die Abschlußmonate der betr. Unter-
nehmung; z. B. 1 = Januar, 4 = April usw.

Neueste Börsennachrichten.

Ernst vom B. w. Zeubner in Kreisßen.